

75 Jahre Posaunenchor Roßtal

In diesem Jahr darf der Posaunenchor Roßtal das 75-jährige Gründungsjubiläum feiern. Wir begehen dieses Ereignis mit einem festlichen Konzert am Samstag, 28. Juni 2008, um 19:30 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche.

Die Nennung des Gründungsjahrs – 1933 – lässt auch heute noch aufhorchen. In der Tat hatte die (Neu-)Gründung des Chores auch mit der damaligen politischen Entwicklung zu tun. Nachweislich gab es bereits

lange vor diesem Zeitpunkt Posaunenchormusik in Roßtal. Ab dem Jahr 1924 lässt sich eine derartige Entwicklung verfolgen. Im Jahr 1933 oder vermutlich auch schon vorher entstanden unter den damaligen aktiven Bläsern Meinungsverschiedenheiten über die musikalische Ausrichtung des Chores. Auch die angestrebte Mitgliedschaft beim Verband evangelischer Posaunenchöre und die dadurch notwendige Beitragszahlung waren umstritten. Offensichtlich konnte in diesen Fragen keine Einigung erzielt werden, und so kam es im August 1933 zu einer Abspaltung und Neugründung einer Bläsergruppe unter dem Namen Posaunenchor Roßtal CVJM. Da es ausgerechnet die tüchtigsten und treuesten Bläser waren, welche den neuen Chor bildeten, war die bisherige „alte“ Bläservereinigung nicht mehr lange blasfähig und löste sich rasch auf. Die neue Bläsergemeinschaft bildete den Grundstock des heutigen Roßtaler Chores. Daher berufen wir uns bei der Chorgeschichte stets auf das Jahr 1933 als Gründungsjahr. Treibende Kraft und Chorleiter des neuen Chors war Wolfgang Winter. Er war bis zur



Raitersaich 1929

kriegsbedingten Unterbrechung der Choraktivitäten auch als Gauchorleiter und Mitglied des Landesposaunenrates aktiv. Chorleiter Winter starb im Mai 1945 nach schweren Kriegsverletzungen, im Oktober des genannten



Schulung Grosch 1934

Jahres wurde in Roßtal ein feierlicher Gedächtnisgottesdienst zum Abschied gestaltet. Wenige Mitglieder des Vorkriegschores durften gesund wieder heimkehren. Unter ihnen war auch Martin Vogelhuber, einer der drei Vogelhuber-Brüder und Vertreter der damaligen großen Raitersaicher Gruppe im Roßtaler Chor. In der Chronik wird berichtet, dass Martin Vogelhuber nach der Heimkehr bereits im Juni 1945 alleine Choräle vom Turm unserer Kirche geblasen hat, ohne sich um eine – zur damaligen Zeit sicherlich äußerst schwierige – behördliche Genehmigung zu kümmern. Vom Weihnachtsgottesdienst 1945 wird berichtet, dass bereits 8 Bläser aktiv mitgewirkt haben.

So entwickelte sich der Chor rasch zu einer festen Größe im damaligen Gemeindeleben. Nachdem Wolfgang Winter ins ewige Leben abgerufen wurde, hat Martin Vogelhuber nach dem Krieg rasch und verantwortungsvoll die Chorleitung übernommen und in 45 guten Jahren den Chor zu seiner heutigen Größe geführt. Unermüdlich bildete er Anfänger aus, aktiviert und band die Jugend in der Chorgemeinschaft und war über lange Jahre auch als Bezirkschorleiter ein leuchtendes Vorbild. Geprägt von der guten Ausbildung vor dem Krieg, gefestigt durch die Freundschaft und Kameradschaft mit Wolfgang Winter und gestärkt durch den unerschütterlichen Glauben an Jesus Christus, den Heiland und Retter der Welt, führte er einfach fort, was vorher begonnen wurde. Viele der Bläser, die in 50er Jahren ihr Instrument erlernt haben, sind auch heute noch treue und aktive Stützen des Posaunenchores. Die Entwicklung nach 1945 ist geprägt durch unzählige Bläserstage in naher und ferner Umgebung. Noch heute schwärmen die damals Beteiligten von den beeindruckenden Erlebnissen bei solchen Festen.



Offensichtlich wurde in diesen Jahren auch die Grundlage für den Zusammenhalt des Chores geschaffen und gefestigt: Das Musizieren in einer lebendigen Gemeinschaft im Auftrag und zum Lobe Gottes, des Herrn.

Landesposaunentag Gunzenhausen Juni 1959

75 Jahre Posaunenchor Roßtal

Bereits in den 50er Jahren wurde das Repertoire erweitert. Neben den bekannten Chorälen aus den Kuhlo-Büchern und dem bayerischen Gesangsbuch wurden zunehmend auch freie Bläsermusiken (z. B. kleine Bläuersuiten mit Intraden, Sarabanden oder auch mehrhörige Werke) einstudiert und aufgeführt. Offen aber kritisch verfolgten die Aktiven die Entwicklung, waren aber in der Lage, viele anspruchsvolle musikalische Herausforderungen anzunehmen. Hier ist beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Fürther Kirchenmusikdirektorin Frieda Fronmüller zu nennen, welche gerne mit dem Roßtaler Chor zusammenarbeitete und im Jahr 1973 sogar zwei Werke für das 40jährige Chorjubiläum komponierte. Eines davon, die sogenannte „Ruf-Intrade“, ging als geschätztes und oft aufgeführtes Standardwerk in die Bläserliteratur ein. Die damaligen Bläser dürfen mit Stolz darauf zurückblicken, dieses Werk uraufgeführt zu haben.

Auch die neue swingende Rhythmik der Gospels und Spirituals, welche etwa ab den 90er Jahren Einzug hielten, konnte den Bläserinnen und Bläsern vermittelt werden.

Im Jahr 1990 verabschiedete sich Martin Vogelhuber als aktiver Chorleiter und ich durfte dieses verantwortungsvolle Amt übernehmen. Ich darf auf diesem Wege allen meinen treuen Bläserinnen und Bläsern, den bisherigen Verantwortlichen im Chor, der aktiven Vorstandschaft und allen an der Gründung, dem Aufbau und der Führung zur heutigen Größe Beteiligten, meine Hochachtung und meinen herzlichen Dank aussprechen. Ohne diese Grundlage wäre eine überzeugende Bläserarbeit gar nicht möglich.

Ebenso darf ich all denjenigen danken, welche in den vergangenen Jahren die Arbeit des Posaunenchores in vielfältiger Weise materiell und finanziell unterstützt haben.

Es bleibt noch ein Ausblick auf das Jubiläumskonzert im Juni 2008: Ausgehend von der Tatsache, dass bereits im Jahr 1973 in Roßtal ein Werk uraufgeführt wurde, welches eigens für den Roßtaler Chor geschrieben wurde, reifte die Idee, ein gesamtes Konzert (fast) nur mit Werken zu gestalten,



die heutige Bläsergruppe

75 Jahre Posaunenchor Roßtal

welche für den Roßtaler Posaunenchor geschrieben wurden. Natürlich sollen wieder die Werke aus dem Jahr 1973 zu Gehör gebracht werden, außerdem hat im Jahr 1993 KMD Walther Haffner für das 60-jährige Jubiläum ein Stück komponiert. Für das diesjährige Jubiläum ist es uns gelungen, insgesamt fünf Werke in Auftrag zu geben: Traugott Fünfgeld – wir bezeichnen ihn gerne als neuen Star der Bläuserszene – hat eine Introduction und eine Choralbearbeitung für uns geschrieben. Richard Roblee hat den Choral „Großer Gott, wir loben dich“ für uns bearbeitet. Der junge Komponist Stefan Walter hat den eingängigen Choral „Lobe den Herren“ in einen überraschenden Kontext gestellt. Und auch aus den eigenen Reihen kommt ein besonderer Beitrag. Freuen Sie sich auf ein „musikalisches Ratespiel“. Andrea Sauer hat in vertrauten Pezelius-Sätzen aus der Renaissance bekannte Volkslieder „versteckt“. Kommen Sie am 28.6.2008, hören und raten Sie eifrig mit, ob und wo Sie eine Melodie erkennen.

Noch nicht ganz abgeschlossen ist die Planung, die vereinten Chöre des Bezirks Fürth als Einstimmung auf diesen Abend spielen zu lassen. Es ist angedacht, dass die Bläsergruppen an der Spitzweed-Scheune und auf dem Marktplatz am 28.6.2008 im Zeitrahmen 18:45–19:15 Uhr für Sie zur Einstimmung auf das Abendkonzert spielen werden. Wir laden Sie auch herzlich zum Besuch dieses Vorprogramms ein. Die Bestätigung dieser Planung entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder den Ankündigungen im Gottesdienst.

Damit hoffe ich, dass dieses Jubiläumskonzert für Sie, liebe Gemeinde, zu einem einmaligen und besonderen Ereignis wird, welches Sie wohlwollend in Erinnerung behalten.

Gerne möchte ich Sie am 28.6.2008 um 19:30 Uhr in unserer Kirche begrüßen.

Martin Roth